

Schon früher einmal hat Irland von der Notwendigkeit gesprochen, die beiden Gebiete, die für die deutsche Wirtschaftsbetriebe in Frage kommen könnten, dauernd dem Einfluß Deutschlands zu unterwerfen. Wie sich ja Napoleon III. nicht geistert hätte, wenn er nicht das linke Rheinufer besäße, so erscheint heute, der offenbar das linke Rheinufer schon als gesicherten französischen Besitz betrachtet, seine Sicherheit nur verbürgt, wenn er die linke Hand auf das Ruhrgebiet legt. Nach dem Ende wieder zurückgewandten, Lloyd George, dem Frankreich seine überlegene Stellung und England seine politische Ohnmacht in der Welt verbat, auf neue sich selbst unterwerfen hat, nachdem Amerika einer Einmischung in die europäischen Verhältnisse mehr und mehr widerstrebt, und die angelsächsische Entente viel weiter von der Verwirklichung entfernt ist, als man in Washington dachte, glaubt sich nun Frankreich am Ziel.

Was muß die Politik des deutschen Volkes in dieser Stunde sein? Die Erfüllungspolitik ist zusammengebrochen, der Gedanke, durch äußerliche Nachgiebigkeit die Verständigung mit Frankreich zu erlangen, hat Schiffbruch gelitten. Der französische Willkür im Ausmaß des Streikes im besetzten Gebiet aufzumerken verlor, hat sich über die Wirtschaftspolitik dieser Verhältnisse zu einem Zweifel gemacht. Endlich gelangt auch der Reichstagler zu der Erkenntnis, daß der Erfüllung nicht vor der Not des deutschen Volkes der Vorrang gegeben werden darf. In seiner Weisung hat er die neue Entwaffnungsnote ebenso energisch zurückgewiesen wie das Antikommunistenpolitische Entmündigung Deutschlands und das Ausschließen neuer Steuern, nachdem durch das Steuerkompromiß Deutschland in seiner Steuerpolitik bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit herangeführt, ja sie vielleicht überschritten hat. Aber schwach ist keine Rede mehr, aus und brachte sie so um ihre volle Wirkung. Jenseit folgen im deutschen Volk auf, ob das „Nein“ nicht wieder der Vorläufer zu heftigeren Unterwerfung ist, wenn die ersten Bedingungen kommen. Deshalb heißt es jetzt, daß das deutsche Volk darüber aufzuklären, daß es die letzte Gelegenheit zum Widerstande hat, daß, wenn es auch diesmal sich dem Willen beugt, die letzte Möglichkeit genommen ist, kommenden Unruhen entgegenzutreten und eine Regimentsautorität aufrechtzuerhalten, und daß auf der anderen Seite die wirtschaftlichen Verpflichtungen und derart erdrücken werden, daß kaum ein Ausweg aus der Tiefe mehr zu denken ist. Wichte in diesen schweren Tagen das deutsche Volk den Mut zum entschlossenen Widerstand finden, den auch ein wehrloses Volk aufbringen kann, und der allein im Stande ist, die gewaltigen Bösen zu brechen, die heute Deutschland unter sich zu begraben drohen.

Die Kassenplage in Deutschland.

Aus München wird gemeldet: Bei der in der Pension in der Lohrstraße und Schabergstraße zuletzt wohnenden, vorgekommenen Hausung wurden, wie die Wächter melden, eine Anzahl Schriftstücke in russischer Sprache beschlagnahmt. Es wurden mehrere, in der gleichen Pension wohnende Russen verhaftet.

Vom Krankenlager Exzeller Karls.

Nach der letzten Sababmeldung aus Funchal soll sich der Zustand des Exzellers Karls gebessert haben.

Der neue amerikanische Botschafter für Deutschland.

„Westminster Gazette“ meldet aus New York, daß der neue amerikanische Botschafter für Deutschland, Douglass, nach Berlin abfahren und über London und Paris reisen werde. Er habe häufige und lange Unterredungen mit dem Präsidenten Harding und dem deutschen Geschäftsträger gehabt.

Deutscher Reichstag.

189. Sitzung vom 31. März.

3. Beratung der Steuervorlagen.

Kohlensteuer und Braunkohlenmonopol angenommen.

Auf eine Anfrage des Abg. Steinkopf (Soz.) wird regierungsfest erklärt, daß Erhöhungen wegen der Ausdehnung des preußischen Uebereinstimmungsgesetzes auch auf die Reichsbeamten im Gange seien.

Auf eine weitere Anfrage des Abg. Sudguth (D-MdL) läßt die Regierung erwidern, daß seit dem 1. Januar Entlassungen in Neupolen lebender deutscher Volksschüler, die für Deutschland optiert haben, durch Polen nicht festgestellt haben, daß das Auswärtige Amt sich aber weitere Schritte in der Angelegenheit vorbehalten.

Auf eine weitere Anfrage desselben Abgeordneten wegen der Werbemöglichkeit in Deutschland für die Fremdenlegion wird erwidert, daß die Regierung gemeinsam mit den Ländern Schritte unternommen habe, um die Tätigkeit der Werbenden zu unterbinden. Abenteuerlich, Arbeitslosigkeit oder durch die Strafe treiben die jungen Leute zur Fremdenlegion. Die Werbung sei teilweise mittels Betäubung durch Alkohol, teilweise durch Arbeitszusicherung geschehen. Die Regierung wolle alles, um solcher Tätigkeit entgegenzutreten und die jungen Leute zu befreien.

Nach Erledigung einer Reihe weiterer Anfragen erfolgt die dritte Beratung wegen

Erhöhung der Unterstützung von Mentenempfindlichen

der Invaliden- und Angehörigenversicherung, die vorgeschrieben am dem Einspruch der Unabhängigen gescheitert war.

Die Unabhängigen haben neue Anträge auf Erhöhung der Sätze eingebracht. Das Gesetz wird jedoch im allgemeinen in der Fassung des Ausschusses endgültig angenommen.

Sobald wird die

3. Beratung der Steuervorlage

der der Kohlensteuer fortgesetzt. Gegen den Protest der Unabhängigen, der Kommunisten und der Sozialdemokraten wird die Kohlensteuer schließlich angenommen.

Beim Braunkohlenmonopol greift Abg. Götting (Rom.) die Deutschnationalen und Sozialdemokraten an, die sich zum Schnapsbrot vereinigt hätten. Die paar Zehntausend, die zum Bekämpfung der Trunksucht und für andere soziale Zwecke seien als reine Heuchelei aufzuführen.

Auf Antrag der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten sind als Abfindungsbeiträge für die anzusehen, die jährlich mindestens 3 Hektoliter produzieren.

Bekämpfung der Trunksucht

wurden 20 Millionen, zur Bekämpfung der aus dem Alkoholmissbrauch der Volksgesundheit entstehenden

Schäden, insbesondere der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten 10 Millionen ausgesetzt.

Zum Abschluß der Sitzung wird ein Antrag des (Soz.) nach längerer Debatte angenommen; der die chemische Industrie gegenüber der Eisfabrikation steuerlich bevorzugt.

Zurück wird das Braunkohlenmonopolgesetz gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Mai in Kraft.

Bermögenssteuergesetz

häft Abg. Götting (Rom.) wiederum eine maßgebende Rede, in der er gegen die Vorteile protestiert, die sich das Kapital in diesem Gesetz von der Sozialdemokratie bewilligen lasse. Man gehe doch nicht immer mit dem abgetriebenen antiholländischen Gaudium haufen. Daß das deutsche Kapital schon zu hoch belastet sei, das sei eine Lüge. Da seine Partei infolge ihres Sozialreformismus keine Anträge stellen könne, müsse sie wenigstens ihre Stimme erheben, um die Massen draußen aufzufordern, dieser Steuerpolitik des Reiches, die eine Belastung der Massen bedeute, ein Ende zu machen.

Ein Antrag Bernheim (Soz.), der u. a. die Sparfassen von der Vermögenssteuer freilassen will, wird nach längerer Debatte mit 190:153

Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag Herz (U.), der die Freilassung der Kirchen freigeht.

Bei 18 über den Ertragsteuern wird in namentlicher Abstimmung ein Antrag der Sozialpartei, die Regierungsvorlage wiederzuerheben und den „gemeinen Wert“ anzusetzen, mit 188 gegen 181 Stimmen abgelehnt, und die Fassung der zweiten Beratung angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes werden die Stimmen der Kommunisten, des Reichsausschusses und die Kapitalverkehrssteuer mit unwesentlichen reaktionellen Veränderungen in der Beratung der zweiten Beratung angenommen.

Weiterberatung morgen 11 Uhr. Aufwachen der Reichsbank, kleine Vorlagen und Rest der Steuer-Gesetze.

Schluß 7 1/2 Uhr.

Kleine Nachrichten.

D. Halle, 31. März. Mehr Personen, die bei dem heiligen Landfriedensbruch zu langjährigen Buchstrafen verurteilt worden sind, wurden begnadigt und aus der Straftat entlassen.

Karlshagen, 31. März. Das vom Reichsarchivministerium zur Beilegung des Konflikts der Mannheimer Metallindustrie eingeleitete Schlichtungsverfahren hat einen Schiedspruch gefällt, der die bisher 46stündige Arbeits-

arbeitszeit auf 48 Stunden verlängert. Gleichzeitige Zulage gemäß der Vereinbarung. Die Arbeiterbetriebe von Mannheim und eine Mehrheit für die Ablehnung des Schiedspruches und den Streik ergeben. Der Streik am 25.000 Arbeiter beteiligt.

Breslau, 31. März. Der Breslauer Neurologe Professor Dr. H. H. ist vor einigen Tagen an das Krankenhaus Senitz beurlaubt worden.

Wien, 31. März. Wie das Fremdenblatt berichtet, sind entgegen anderslautenden Meldungen die beiden im Groß-Wanner-Gebiet verunglückten Touristen Heinz von Opel und Hauptmann Schlegel bisher noch nicht zurückgekehrt. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

London, 31. März. Aus Belfast wird gemeldet: Drei nordirische Polizeibeamte wurden gestern an der Grenze von Ulster gefoltert und einer verbrannt.

London, 31. März. In Dublin haben bewaffnete Leute einen Angriff auf Freeman's Journal ausgeführt, welches die britische Regierung unterstützte. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet.

D. Kassel, 31. März. Infolge der neuen Ausdrucksfähigkeit des Berufs hat sich ein neuer Krater gebildet, aus dem fortwährend glühende Massen ausgeworfen werden.

Aus dem Bochumer Stadtparlament.

Der Ruf nach mehr Schutz des Eigentums. - Eine Sozialisierungsdebatte.

Bochum, 1. April.

Die Stadtverordneten tagten gestern in öffentlicher Sitzung mal wieder über fünf Stunden. Der größte Teil der umfangreichen Tagesordnung wurde ohne größere Debatte erledigt. Erst bei der Dringlichkeitsanträge der Wähler auf Beteiligung begann. Darlehen der Stadt lösten eine rege Diskussion aus, bei der die Linke und ein Teil des Zentrums für die Sozialisierungsbestrebungen eintraten, während die Rechtsparteien sowohl der Dringlichkeit der Vorlagen wie der Gewährung der zwei Millionen, die dabei in Betracht kommen, entgegentraten. Bei der Erörterung der Bundesneuerungen kam auch der unzureichende Schutz unserer Stadt durch die Polizei zur Sprache.

Stadtvorsteher Diekamp leitete vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß in den Mehrheitsentscheid für den Wohnungsbau an Stelle des Stadtvorsteher Dr. Koppers getreten ist. Ferner machte er Mitteilung von einer Eingabe der Theater- und Musikvereine betreffend Überlastung der Stadtparkstraße aus Anlaß eines Festes, bei dem zahlreiche auswärtige Vereine und Orchester erschienen seien, und bei dem ein historischer Festzug veranstaltet werde.

Wahlen.

Als Schiedsmannstellvertreter des 18. Bezirks wurde anstelle des verstorbenen Schiedsmannes Wilhelm Rüdiger Herr Dr. Koppers, für den Wohnungsbau an Stelle des Stadtvorsteher Dr. Koppers getreten ist. Ferner machte er Mitteilung von einer Eingabe der Theater- und Musikvereine betreffend Überlastung der Stadtparkstraße aus Anlaß eines Festes, bei dem zahlreiche auswärtige Vereine und Orchester erschienen seien, und bei dem ein historischer Festzug veranstaltet werde.

Kleinere Vorlagen.

Die Abänderung der Verwaltungsvorschriften für die städt. höheren Lehranstalten wurde genehmigt, ebenso die Abänderung der Baukosten des Volkshauses in Bisse.

Die Festlegung des Schulgeldes für die städtischen höheren Lehranstalten

wurde nach den schon veröffentlichten Vorschlägen des Magistrats genehmigt, nachdem Stadtv. Lorenz für die Ver. Ausschüsse die Vorlage unterstützt hatte. Die Erhöhung des Schulgeldes für die städtischen Schulen der Stadt für die Schuljahre 1932/33 wird auf eine Statistik, nach der von 702 Schülern einer städtischen Schule die Eltern der Schüler folgenden freigegeben: Akademiker 38, Beamte 227, Beher 22, Kaufleute und sonstige selbständige Berufe 118, Arbeiter und Handwerker 170. Ein erheblicher Prozentsatz der Schüler gehörte also Familien mittlerer und kleinerer Kreise an. Der schon erhobene Vorwurf, die höheren Schulen seien Standesschulen, ist daher abzulehnen. Für das städtische Gymnasium werde der Schulgeldsatz von 500 Mark bestehen bleiben. Die städtischen Schulen würden dadurch jedenfalls im Laufe der Jahre von Schülern entlastet. Stadtrat Stumpf teilte auf Anfrage mit, daß allen Anträgen auf Stipendien stattgegeben worden sei. Bei der Oberrealschule I hatten 11 1/2, bei der Oberrealschule II 12, beim Gymnasium I 6, beim Gymnasium II 5,6, beim Seminar 7,8 Prozent der Schüler Stipendien. Die Erhöhung der Schulgeldsätze lasse sich nicht umgehen; die Zuschüsse würden demnach hoch, daß ohne Erhöhung der Schulgeldsätze nicht auszukommen sei. Von den auswärtigen Gemeinden, aus denen Schüler stammten, soll verlangt werden, daß sie selbst auch Zuschüsse zu den Kosten der Schulen leisten, die die Differenz ausgleichen. Stipendien für auswärtige Schüler würden nicht mehr gegeben.

Die Überforderung der Haushaltpläne für 1931

und die Deckung der danach erforderlichen werden den Mehraufgaben wurden entsprechend den Vorschlägen der Ver. Ausschüsse, die Stadtv. Diekmann vortrug, genehmigt.

Die Not der Kleinrentner.

In Verbindung mit der vorgenannten Vorlage wurde verhandelt über folgende Anfrage des Stadtv. Röder:

Die Notlage der Kleinrentner ist durch die wirtschaftliche Entwicklung eine furchtbare geworden. Welche Maßnahmen gedenkt d.

Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, um diesen schlimmen Verhältnissen abzuwehren?

Stadtrat Brauns verwies darauf, daß, bei Genehmigung der Ueberforderungen des Etats die Mittel zur Verfügung kämen, und führte dazu weiter aus: In Sachen der Rürsorge für die Kapitalrentner habe das Deutsche Reich für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis Ende März 1922 100 Millionen Mark bewilligt. Hieron entfallen auf die Provinz Westfalen 8 Millionen Mark. Für das Jahr 1923 werden voraussichtlich weitere 200 Millionen Mark bereitgestellt. Die Ueberforderung dieser Beträge an die einzelnen Kommunalverbände erfolgt nur dann, wenn sich diese ebenfalls bereit erklären, 50 vom Hundert der gewährten Zuschüsse aus eigenen Mitteln aufzubringen. Vereinfacht zur Antragstellung ist jeder Kleinrentner, der am 1. Januar 1920 ein Kapitalvermögen besaß, woraus mindestens 600 Mk. Einkünfte erzielt wurden. Trug das Kapitalvermögen am Stichtage keine oder geringere Zinsen als 600 Mk. aus dem Grunde, weil die ausländischen Wertpapiere (z. B. Österreich, Rußland) keine Zinsen mehr zahlten, so wurde die Einkünfte auf 600 Mk. herabgesetzt. In allen Fällen ist jedoch die Bedürftigkeit zu prüfen, jedoch ist hierbei auch der Gesundheitszustand, das Alter, die Erwerbsunfähigkeit und die Zahl der zu unterhaltenden Familienangehörigen zu berücksichtigen. Bedürftigkeit ist in jedem Falle dann anzunehmen, wenn das Gesamteinkommen einschließlich der Zuschüsse zu dem Einkommen der Kleinrentner erreicht werden. Einkünfte aus Arbeitslohn werden jedoch bis zum Betrage von 2000 Mark nicht angerechnet. Eine besondere Beurteilung hinsichtlich der Bedürftigkeit hat indeß die fremde Wartung und Pflege bedürftiger Kleinrentner. Bis jetzt sind 53 Anträge gestellt, und mit der Auszahlung wird in den nächsten Tagen begonnen. Der erste Antrag betrug für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März 1922 1500 Mk. nicht überleben. Im Gegensatz zu den wenigen Anträgen der Kleinrentner ist die Zahl der Anträge für die Sozialrentneren empfindlich bedeutend höher. Es gingen bis zum heutigen Tage beim Magistratsamt 1284 Anträge ein. Von den Antragstellern sind 1200 Kleinrentner, 614 Witwenrentner, 235 Waisenrentner, 425 Angehörige wurden bisher 544 Fälle erledigt. Von diesen wurden in 408 Fällen Unterhaltungen gemäß dem Gesamtbetrag von 305.861. Von dieser Summe hat das Reich zu erstatten 244.640,80 Mk., so daß an Renten der Stadt verbleiben 61.220,80 Mk. 188 Fälle wurden abgelehnt, weil die Voraussetzungen für die Bewilligung von Zuschüssen nicht gegeben war. Es gegen noch täglich Unterhaltungsanträge ein und die Anträge werden dem Einnahme entsprechend erledigt.

Stadtv. Dr. Koppers hat, in Zweifelsfällen wohlwollend zu verfahren. Stadtv. Frau Hoffmann erinnert an das Verfahren, den Kleinrentnern verbilligte Lebensmittel zu liefern.

Erhöhung der Hundesteuer.

Stadtv. Dr. Koppers berichtete für die Ver. Ausschüsse. Der Magistrat hat beantragt, zu erhöhen: für den ersten Hund 800 Mk., für den zweiten 1600 Mk., auf landwirtschaftlichen Gehöften für den zweiten 800 Mk., für Jäger 1000 Mk. Die Ver. Ausschüsse beantragten: für den ersten Hund 400 Mk., für den zweiten 1000 Mk., für Jäger 2000 Mk., für Jäger 1000 Mk. Stadtv. Dr. Koppers verwies darauf, daß die meisten Hunde gehalten wurden, um das Eigentum zu bewachen und beantragte für sich die Steuer wie folgt festzusetzen: für den ersten Hund 800, für den zweiten und jeden folgenden 100, für Jäger 1200 Mk. Stadtv. Diekmann wies auf den Wert der Hundung des deutschen Schäferhundes hin. Im letzten Jahre habe die Unfährtheit in der Stadt erheblich zugenommen. Das Lager einer auswärtigen Firma an der Bergstraße sei diesmal beraubt worden durch nächtliche Einbrüche. Als sie glaubte, daß ein Lager in der Nähe der Schulpolizei sicherer sei, habe dort nach 48 Stunden auch ein Einbruch stattgefunden. Es liege ihm fern, den Schutzpolizeibeamten einen Vorwurf zu machen; aber etwas müsse an der Gasse nicht. Die Bürger fragten sich, was tut die Stadtverwaltung, um dieser Unfährtheit ein Ende zu machen. Wer in anderen Städten nach 9 Uhr abends mit einem Hund über die Straße komme, werde nach Name und Inhalt des Kragens befragt. Auch höheren Orts müsse die Verwaltung wegen besserer Schutzes vorgehen. Auch der große Apparat der Umfassung habe es nicht fertig gebracht, festzustellen,

wo für 200 000 Mark Margarine gestohlen seien, die gestohlen wurden. Stadtv. Dr. Koppers verwies auf diebstahl. Oberbürgermeister Graff gibt zu, daß

die Sicherheitsverhältnisse sehr im Augenblick liegen. Der Bürger habe sich am sichersten gefühlt, als noch städtische Polizei bestand. Der Magistrat ist in vielen Eingaben, auch jetzt wieder erneut bei der Polizeidirektion für Verbesserung des polizeilichen Schutzes eingetreten, auch höheren Orts ist er vorstellig geworden. Der Minister könne nicht tun, was er wolle; er wolle eine größere Zahl von Polizeibeamten geben, aber der Bundesbund lasse es nicht zu. Der Oberbürgermeister erinnerte an die Zeiten, wo die Bürger sich den Schutz ausübte und viel Gesindel vertrieben wurde; er wolle hoffen, daß es nicht nötig sein werde, wieder auf die Bürgerwehr zurückzugreifen. Stadtv. Koppers bemerkt, die Verhältnisse hätten sich geändert; heute würde die städtische Polizei ebenso machtlos sein wie die städtische. Es sei Hauptaufgabe der städtischen Polizei gewesen, unheimlichen politischen Parteien Schwierigkeiten zu machen. Oberbürgermeister Graff: Was der Vorredner meinte, sei eine Folge der damaligen Verhältnisse gewesen; übrigens habe die städtische Polizei nur drei oder vier Personen gehabt, während 180 andere Polizeibeamte dagewesen seien. Stadtv. Schöner tritt für eine Unterstufung der Automobilen in den Nebenstunden an den Stadtausgängen ein. Stadtv. Röder beantragt, für landwirtschaftliche Gehöfte für den zweiten Hund 400 Mark zu erhöhen und es sonst bei dem vom Magistrat vorgeschlagenen Satz zu belassen. Was die Unfährtheit betreffe, so sei es darin in anderen Städten nicht besser. Bei der Abstimmung über den Antrag des Magistrats keine Stimme der Ver. Ausschüsse der Ver. Ausschüsse mit dem Antragtrag Mode wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

Ordnung für Erhebung einer Grundwertzuwachssteuer.

Stadtv. Engel berichtet über die Vorlage. Auf Grund eines Beschlusses des Oberpräsidenten beantragt der Magistrat einige Änderungen; er schlägt vor, zu § 10 der Ordnung einen neuen Absatz hinzuzufügen: Weiter ermäßigt sich die Steuer für die vor dem 1. Januar 1918 erworbenen Grundstücke bei einem Wertzuwachs bis 100 Prozent um 30, bis 200 Prozent um 20, über 200 Prozent um 10 Prozent, wenn der erzielte Kaufpreis von dem Verkäufer binnen 2 Jahren zum Neubau von Wohnungen ohne Zinnspruchnahme öffentlicher Mittel verwendet wird. Stadtv. Weig beschränkt die Ermäßigungen, welche die neue Vorlage vorsieht, als täglich und polemisiert gegen die Aufhebung der Linsen in diesen Steuerfragen.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Unfährtheitssteuer.

Der Berichterstatter der Ver. Ausschüsse, Stadtv. Gierig, beantragt die Genehmigung folgender neuen Sätze: für Flächen in Größe bis 5 Quadratmeter 60 Mark, bis 10 Quadratmeter 100 Mark, bis 20 Quadratmeter 200 Mark, über 20 Quadratmeter 500 Mark.

Das Kollegium stimmt zu.

Wohnungsbaufragen.

Eine reaktionelle Veränderung im Bauprogramm zur Behebung der Wohnungsnot für das Jahr 1921 wird genehmigt. Die Bereitstellung der Mittel für weitere Förderung des Wohnungsbau (Bauprogramm 1922) wird gutgeheißen. Nach den Ausführungen

Meine Damen!

Nach Überwindung aller Hemmungen bringen wir unser bewährtes

Carlsbader Kaffeegewürz

wieder in der beliebten

Würfelpackung.

Zur Streckung des teuren Bohnenkaffees ist es heute unentbehrlich. Eine Zugabe davon erhöht den Wohlgeschmack und kräftigt Lust und Farbe des Getränkes.

Die Echtheit verbürgt dieses Kennzeichen:



des B...
gen m...
Ber...
zwich...
Sta...
dazu d...
dem C...
Der...
Nene...
Die...
U...
35 Jah...
eines C...
Om. 12...
vor) f...
50 Jah...
neigen...
für den...
Jahre i...
land zu...
Büße f...
besonde...
aus, sch...
fall vor...
für Aus...
zen um...
B. G...
grä be...
wohnig...
6) für...
Mar...
für Er...
90 Mk...
nen der...
Bismar...
10 Mk...
1904 vor...
gemein...
Die B...
lage d...
höben u...
Es Mar...
tragte v...
bisher...
schiffe...
be an...
Grich...
Stadtv...
betreff...
August...
antrag...
Fänder...
Stirma...
und 116...
amt wird...
Verwalt...
gubern...
Stirma...
genehm...
Um be...
Schlach...
für...
Die Ba...
besser...
willst...
Grü...
Das Ro...
gemäß...
sicht f...
legenhe...
loze, find...
De...
Stadtv...
berungen...
Hers vorge...
st, damit...
der W...
Wünschen...
Bergnügung...
Die Glu...
der Genar...
ebenfalls...
Innenplan...
places...
gann der...
Zustimmu...
Beteiligu...
Es Reg...
Sozial...
gung d...
Markt u...
des chr...
schaften...
Million...
Stadtv...
Zeit der...
ders (D...
allen Ding...
einige Unt...
sch für...
Stadtv...
antranten...
Hauptträger...
sammengest...
Ihre Bange...
reiches ge...
Unternehm...
preisregul...
bungen der...
Ausagen von...
erkennend...
ausgesproch...
B. aus den...
triebe unter...
schäftliche...
landwirt...
Den Sandber...
Welter zur...
zu bieten...
Weder auf...
Geno fens...
An und für...
schaften g...
könne ein...
bist auf d...
stole gef...
Abend...
bis den...
feien, sol...
den. W...
in der...
Man wisse...

Billige Hand-Arbeiten

Madeira und Richelieu

gezeichnet

Eisdeckchen	175	Taschentücher	575
Batist, rund, 20 cm			
Eisdeckchen	395	Kissen-Streifen	975
rund, rein Leinen, 20 cm		15x30 cm	
Tabletdeckchen	475	Kissen-Ecken	975
rund, eckig u. oval von			
Nachttischdeckchen	1250	Kissenplatten	2950
35 cm quadrat			

Quadrate

26x36 cm groß	5.80
30x30 cm groß	7.75
30x30 russisch Leinen	14.75

Millieux

55x55 cm groß	27.50
60x60 cm groß	33.50
65x65 cm groß	36.50
75x75 cm groß	38.50

Decken oval	2350	Decken	17500
40x85 groß		180x180 groß	
Decken oval	2750	Läufer	3850
45x65 groß		85x125 groß	

Deckchen gez., mit Spitze 45x45 groß ... 9.50

KÜCHEN - GARNITUREN

Kaffee - Decken / Decken und Kissen

In Madeira u. Richelieu, bunt u. kreuzstich, gezeichnet u. fertig, in groß. Ausw.

Wolle, Garne und Seide in allen Farben, reichhaltiges Lager.

Hausmann Gebr. Abraham Manufaktur
Bochum Brück- und Heinrichstr.-Ecke

Meine HOSEN

zeichnen sich durch moderne Fassons besonders aus.

Bochumer Hosenhaus

A. Kurze

Hernerstraße 6

Haltestelle Kortländer

Linie 2 und 6. Fernruf 2185.

Gehegt

hat jeder, der mit dem Elektro-galvanischen Schwachstrom-Heilapparat gegen Blutstockungen, Lähmungen, Gicht, Rheuma, Ischias Nerven- und viele andere Leiden behandelt worden ist.

Elektro-galvanisches Heilinstitut
Kaiserstr. 11. Leiterin staatlich geprüft.

WHITE STAR LINE

Direkter Dienst

Bremen - Quebec - Montreal

Regelmäßige dreiwöchentliche Abfahrten mit modernen Passagier- und Frachtdampfern:

D. „Poland“	am Mittwoch, den 26. April, von Bremerhaven
D. „Vedic“	„ „ „ 17. Mai, „ „
D. „Poland“	„ „ „ 7. Juni, „ „
D. „Vedic“	„ „ „ 28. Juni, „ „
D. „Poland“	„ „ „ 19. Juli, „ „
D. „Vedic“	„ „ „ 9. August, „ „

und weitere Abfahrten.

Auskunft über Passagier:

„White Star Line“

Bremen, Philosophenweg 1.

Telegraph-Adresse: „Olympio“

Fernsprech-Anschluss: Roland 2558.

Auskunft über Frachten und Annahme von

Ladung:

Herm. Dauelsberg, Bremen

Telegraph-Adresse: „Dauelsberg“

Fernspr.-Anschluss: Roland 32, 2293, 8936 - 8933.

Polsterei A. Thiel

Humboldtstraße 52

empfiehlt Auflagen mit

Alpengras, Wolle u.

Wolle mit Haar

sowie Sofas u.

Chaiselongs

Feinste

Vierfrucht - Marmelade

Pflaumen - Marmelade

Himbeer-Apfel-Marmelade

Apfel-Marmelade

Preisselbeeren

allerfeinste Qualitäten

Bei den hohen Fettpreisen

wieder ein flotter Artikel.

Aus meinen Beständen kann ich noch

billigst abgeben.

Heinrich Hoppe, Bochum

Lager und Büro:

Fernruf 809. Trankgasse 7 Eingang G.

Haben Sie Stoff?

Liefere Anzug mit guten

Zutaten und Nachschon von

Lieferzeit 14 Tage bis 3 Wochen.

Entfernung sämtl. Herren - Garderoben.

Für guten Sitz wird garantiert.

Prinz & Co. Bochum, Ottostr. 8

partier, n der

Hattinger Straße

Pianos

mit Klavier

D. K. G. M. 4643

Roth & Junius

Roth-Pianos, Pianosfabrik

agen: W., Bahnhofstr. 2

Berger-Teppiche

In guten Kissen zu günstigen Preisen empfiehlt

Berger-Teppiche-Gesellschaft

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf

E. Waffler & Co. Düsseldorf



Bochumer Schlegel- Bräu

Derfand auch in Flaschen und Selbstschänkern.

fernrufr 222, 223 u. 532.

AUFRUF

zur Errichtung eines Denkmals für die

Ge fallenen des 5. Jäger-Battillons

und seiner Kriegerformationen (Res.-Jäger-Battillone 5, 17, 21

und Jäger-Radfahrkompanie 158).

Das 5. Jägerbattillon in Hirschberg in Schlesien ist durch den

Machtspruch von Versailles auf der Welt. An der Spitze hat der

unterzeichnete Ausschuss die Ehrenpflicht übernommen, den Gefallenen

dieses Battillons und der aus ihm hervorgegangenen Kriegerformationen

(Res.-Jäger-Battillone 5, 17, 21 und Jäger-Radfahr-Komp. 158) ein schlichtes Denkmal

in Hirschberg zu errichten.

Das 5. Reserve-Jägerbattillon wurde im August 1914 überwiegend

aus Westfalen gebildet und mancher Sohn der roten Erde hat als

5. Reserve-Jäger sein Leben zum Schutze der deutschen Heimat hingeben.

Über die Schlacht bei in West, Ost und Süd geht die Pflugschar

hinweg, und kein Stein, kein Kreuz kündigt die Stätte, wo deutsche Jäger-

herzen verbluteten, getreu bis zum letzten Hauch.

TREUE UM TREUE!

Westfalen! Haltet uns, ein Ehrenmal für die oben-

genannten Battillone zu errichten, den Gefallenen ein Zeichen

der Dankbarkeit, späteren Geschlechtern eine Mahnung zur Nach-

erlebung, trauernder Liebe eine stätige stolze Erinnerung und

schmerzvolles Wehmut.

Der Denkmals-Ausschuss:

A. v. Heydebrand u. d. Laue, Hauptmann d. Jäger-Battill. 5; Jasper,

Leutnant d. Landw. a. D., Kr. imann, Sozialist. Anzeiger, Oberstudien-

direktor, Vorsitzender des Vereins ehem. Jäger u. Schützen zu Hirschberg

für den Hauptauschuss; Georg Reimann, Leutnant d. Res.-Jäger-Battill. 5; Kaufmann

und Vorsitzender des Arbeitsausschusses, zugleich für Anschriften.

Geschäftliches:

Beiträge unter dem Kennwort „Jägerdenkmal Hirschberg“ werden

erbeten an: Bankhaus Eichhorn & Co., Hirschberg, Postcheckkonto

Breslau 1307; Deutsche Bank, Filiale Hirschberg, Postcheckkonto

Breslau 964; Bank für Handel und Industrie, Filiale Hirschberg, Postcheckkonto

Breslau 5574; Genossenschaftsbank zu Hirschberg e. G. m. b. H., Post-

checkkonto Breslau 627.

Sollten die erforderlichen Mittel bis zum Frühjahr 1922 nicht auf-

gebracht sein, so ist der Hauptauschuss ermächtigt, die bereits gesammelten

Gelder in Erwartung besserer Zeiten vorzuziehen anzuzeigen.

Empfehle mich in sämtlichen Kohlenlieferungen

Fett-Kohle ab „Constantin“ - Mager-Kohle ab

„Engelsburg“, „Eintracht-Tiefbau“ und „Centrum“

Anthracit ab „Gottfried-Wilhelm“, „Langen-

brahm“ und „Johann - Deimelsberg“.

KOKS

Nur erstklassige Ware, in allen Sorten ab

ZECHÉ „CENTRUM“

Sämtliche Kohlenarten werden auch auf Industrie-

Bazugeschäften ausgeführt. - Lieferung pünktlichst.

Anton Apel

Elsass-Strasse 5 :: Telefon 1007

Brautleute!

Meine Verlobungs-Ringe

sind fadenlos,

haben keine Löt-

fuge, springen

nicht, platzen

nicht.

Enger- und Weitermachen sofort gratis

ohne Goldverlust.

Reparaturwerkstatt mit elektrischem

Antrieb.

Uhren-Rabe

Bongardstraße 28

Telephon-Anschluss 2593



Offenbacher Lederwaren

Handtaschen - Beuteltaschen

Zigarrentaschen - Geldtaschen

finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen

Otto Nebel, Friedrichstr. 4.

An unsere Leser!

Die Lage des Zeitungsgewerbes ist verzweifelt. Die Herstellungskosten der Zeitungen sind in noch höherem Prozentsatz gestiegen, als der Preis im Frieden 20 Pfg. das Kilo betrug, kostete

im November 1921	M. 3,47
im Dezember 1921	" 4,20
im Januar 1922	" 7,-
im Februar 1922	" 7,30
im März 1922	" 8,25

Für April werden Preise genannt, die das 80fache des Friedenspreises übersteigen. Druck, Papier, Seidenmaschinemetall, Walzenmasse, Blei, Öl und Benzin sind teilweise in noch höherem Prozentsatz gestiegen, das Blei auf das 101fache, die Walzenmasse sogar auf das 177fache des Friedenspreises.

Die Verleger haben bisher alle weitergehenden Wünsche zurückgestellt, jetzt ist eine längere Zurückhaltung jedoch unmöglich. Die Notlage der gesamten Presse gestattet es nicht mehr, die so lange verfolgte Preispolitik aufrechtzuerhalten. Das deutsche Volk aber hat das größte Interesse daran, daß eine unabhängige, wirtschaftlich gesunde, jeder Korruption unzugängliche Presse bestehen bleibt, ohne die es unmöglich ist, die Wirtschaft nach innen und außen die deutsche Politik zu vertreten und den deutschen Lebensnotwendigkeiten die gebührende Beachtung der Welt zu verschaffen. Wichtiger als der Preis der Presse zu zahlen, so ist es auch um die letzten Reste der Weltöffentlichkeit zu gehen.

Der unterzeichnete Verlegerverein hat sich daher nach eingehender gemeinsamer Beratung unter dem Vorwand der Notwendigkeit entschließen müssen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, die Bezugspreise der einzelnen Zeitungen erheblich zu erhöhen. Sie bleiben dabei in jedem Einzelfall noch weit hinter dem Ausmaß der Erhöhung der Rohstoffpreise, der Löhne und Gehälter, der Kosten für den Nachrichtenendienst im In- und Ausland zurück und haben sich nur auf das unbedingt Erforderliche beschränkt. Dies unbedingt Erforderliche wird ihnen kein einziger Leser verweigern. Wer selbst für sich gesunde Lebensverhältnisse im Anspruch nimmt, wird die der deutschen Presse nicht verweigern dürfen.

Wir bitten daher die Leser der Zeitungen in unserem Kreis, den von ihrer Zeitung erbetenen Zuschlag zu bewilligen und an dem gewohnten Orte, das ihnen jahrelang ein treuer Begleiter und Berater gewesen ist, festzuhalten.

Bochum, den 21. März 1922.

Verlegerverein Märktischer Sprecher.

Durch die Notlage gezwungen, haben die Bochumer Zeitungen vom 1. April ab ihren Bezugspreis erhöhen müssen und richten an ihre Leserschaft die Bitte, der Notwendigkeit dieser Preissteigerungen ihre Einsicht nicht zu verschließen.

Bochumer Zeitung — Märktischer Sprecher.
Bochumer Anzeiger und General-Anzeiger.
Märktische Volkszeitung.
Vollblatt.

Der Bezugspreis des Märktischen Sprechers beträgt vom 1. April ab monatlich 22 Mark bei freier Zustellung ins Haus.

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet)
Bochum, 1. April.

Kein Schiedsgericht im Straßenbahngewerbe.

Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars auf vermehrte Arbeitsleistung. — Ablehnung durch die Arbeiterkammer.

Kl. Meier die am Donnerstag, den 30. März, vor dem Schlichtungsausschuß beim Reichs- und

Staatskommissar zu Dortmund im Bahnstreik der Straßenbahnen geführten Verhandlungen wird der „Korrespondenz Industriegebiet“ vom Arbeitgeberverband der Straßenbahnen, Gruppen Dortmund, Essen, Elberfeld, geschrieben:

„Der vor dem Reichs- und Staatskommissar einberufene amtliche Schlichtungsausschuß ist nach längerer Beratung nicht in der Lage gewesen, einen Schiedsspruch zu fällen. Diesen Mißerfolg haben die Gewerkschaften herbeigeführt. Die Arbeitgeber haben in der Verhandlung nochmals mit aller Deutlichkeit die verhängnisvolle Entwicklung ihrer Finanzen seit der Lohnbewegung des vorigen Jahres dargelegt. In der Zeit der Hochkonjunktur, an der alle Industrien und sonstigen tätigen Bevölkerungsschichten Anteil haben, haben die Straßenbahnen zum größten Teil mit wachsenden Betriebsverlusten zu kämpfen. Die Mehrzahl der Straßenbahnen muß also mit absoluter Sicherheit vollständig zusammenbrechen, wenn die Hochkonjunktur der Industrie aufhört und damit die Benutzungsziffer der Straßenbahnen weiter sinkt. Die Arbeitgeber haben durch einwandfreie Unterlagen nachgewiesen, daß in den letzten Monaten die Einnahmen aus dem Fahrbetrieb ziffernmäßig überhaupt nicht oder nicht in genügendem Maße größer geworden sind, während die Löhne und die anderen Unkosten fast um das Doppelte gestiegen sind. Der Verweis auf diese Ausführungen und der Unterlegungen konnten sich die Behörden, der Reichskommissar und der Verbandspräsident des Straßenbahngewerks, Ruhrkohlenbezirk, nicht entziehen. In dieser Erkenntnis hat deshalb der Reichskommissar den Arbeitnehmern vorgeschlagen, durch Vermehrung der Arbeitsleistung die ershörrte Wirtschaftslage der Betriebe wiederherzustellen. Unter dieser Voraussetzung waren die Arbeitgeber bereit, der durch die Teuerung verursachten Notlage ihrer Angestellten so weit wie möglich Rechnung zu tragen. Die Arbeitnehmer haben jedoch grundsätzlich jede Form der Mehrleistung glatz abgelehnt. Beim Fahrpersonal wäre dies leicht möglich gewesen, indem man Pausen und ähnliche Zeiten, die nicht zur produktiven Arbeitszeit gehören, nicht als Arbeitszeit rechnet. Mit dieser Forderung der Arbeitgeber würde auch ein gerechter Ausgleich zwischen der Arbeitsleistung des Fahrpersonals und des Werkstattpersonals erreicht werden, denn bei dem Werkstattpersonal werden unter dem Wochentag nur die Zeiten angerechnet, in denen wirkliche Arbeit geleistet wird. Daher ist die Stellung der Gewerkschaften auch vom Standpunkt eines Unparteilichen angesichts der heutigen politischen und Wirtschaftslage nicht verständlich. So erklärt es sich, daß der Reichskommissar, abweichend von früheren Gesinnungen, abgelehnt hat, mit den Beisitzern einer Partei zu stimmen und so einen Schiedsspruch herbeizuführen. Die Vertreter der Behörden sind überzeugt, daß im Straßenbahngewerbe nur durch eine wirtschaftliche Betriebsgestaltung die weitere Lebensfähigkeit erhalten werden kann.“

Die Firma Friedr. Meier, hier, Kanal- und Heinrichstr. 12, kann am heutigen Tage auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft entwickelte sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem der führenden Betriebe in der Stadt. Neben der Ausführung von gesunden technischen Anlagen unterhält die Firma in der Heinrichstr. 11 eine Ausstellung in

Funkegewerkschaften arbeiten, die aus Anlaß des 25jährigen Bestehens in der Zeit vom 1.-4. April besonders großzügig ausgestaltet worden ist. Der Firma zum Jubiläum herzlich Glückwünsche!

Q. Geschworene. Für die am 1. Mai unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Strube beginnende Schwurgerichtsperiode wurden als Geschworene ausgelost: Schneider Karl v. Stepphold (Gerne), Landwirt Josef Appelhoff (Elsen), Brückenkontrolleur Friedrich Harder (Hordel), Landwirt Franz Meermann (Balkrop), Bäcker Johann Ernst (Möllinghausen), Bauunternehmer Ewald Drüde (Gerne), Hofmeister Friedrich Reh (Wattenfeld), Hofmeister Emil Schäffer (Annen), Sattler Wilh. Krehber (Elsen), Rentant Hermann Ulland (Elsen), Bergmann Ludwig Huberus (Vandredere), Bauereidirektor Julius Schierenbeek (Witten), Ingenieur Martin Elshner (Bochum), Untereisenmeister August Jäger (Weimar), Schichtmeister Wilh. Weber (Gerthe), Buchhalter Otto Waskow (Wattenfeld), Elektrotechniker Fritz Sohn (Gerne), Postlektor Ferdinand Lampe (Gerne), Kaufmann Josef Hermann (Möllinghausen), Bauunternehmer Hermann Engels (Hochlar), Kaufmann Otto Thiede (Gerne), Ingenieur Wilh. Haffel (Bochum), Ingenieur Otto Schröder (Erfenschwid), Bäcker Ewald Witter (Eppendorf), Fabrikmeister Adolf Stepelmann (Gerne), Schichtmeister Gustav Wittenbach (Gerthe), Gärtner Julius Dittmann (Gerne), Architekt Hermann Dröben (Bochum), Maschinenmeister Paul Kleppe (Witten), Marktscheider Karl Kleemann (Möllinghausen).

* Brahmseier. Die zweite Veranstaltung der Brahmseier findet als achtes Symphoniekonzert der Reihe am Sonntag vormittag 11 Uhr im Parkhaus statt. Sie beginnt mit der ersten Symphonie in C-moll, die bekanntlich von Hans v. Bülow als die schönste Symphonie bezeichnet wurde und zweifellos für die wunderbare Wirkung des Meisters, erwachsen aus seiner Heimat im Dithmarschen und seiner späteren Liebe für Wien und Österreich, besonders typisch ist. Es folgt das Klavierkonzert Nr. 2 in B-dur, das in den fäblichen Konzerten noch nicht gegeben wurde und von Walter Gieseking aus Hannover vorgetragen wird. Am Schluß steht die Admetische Fest-Ouvertüre, die der Meister zum Dank für seinen Dr. h. c. an der Universität Breslau 1880 erhalten ließ und in der bekanntlich deutsche Studentenlieder wie „Ich hab mich ergeben“, „Der Badesänger“, das Fuchsfied „Was kommt dort von der Höh“ und das „Gaudamus istur“ frei benutzt sind. Karten sind noch an der Kasse im Stadttheater und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zu haben. (S. Anzeiger.)

* Alexander v. Gleichen-Ruhwurm ist erkrankt und hat den für den 11. April in der Gesellschaft für Literatur und Kunst vorgesehenen Vortrag über „Zeit und Leben“ abgeben müssen. Die Gesellschaft will ihre Mitglieder für diesen Ausfall dadurch entschädigen, daß sie den im Mai stattfindenden Vortrag des Grafen Kasperling, der als Sonderveranstaltung geplant war, in den Vortragstag einbezieht, so daß die Mitglieder dazu aufgrund der Jahreskarte freien Eintritt haben. Im übrigen soll die Höhe in der Vortragsreihe durch kleine Abende ausgefüllt werden.

* Erhöhung des Mietzins. Wie der Magistrat heute bekanntgibt, beträgt laut ministerieller Genehmigung ab 1. 4. 22 der Zuschlag zur Friedensmiete 130 Prozent für Wohnräume, 155 Prozent für gewerbliche Räume. (Märkischer Anzeiger.)

L. Schöpper Solowart. Sonntag, 2. April, abends 7 1/2 Uhr, wird in der Christuskirche das berühmte Solowart Quartett wieder seine Weisen hören lassen. Aus Karlsruhe wird berichtet: „Dieses Quartett gleicht einer wunderbaren Orgel. Welche Fülle von Tönen mischen sich hier zu wunderbaren Harmonien! Diese Künstler bringen mit sanftem, ebenmäßigem Gedächtnis, dann wieder mit blendender Deutlichkeit, Reiz in wundervoll ausgeglichener, wahrhaft instrumentaler Einigkeit und Reinheit — schließlich „museal“. Da nach den Karten eine rege Nachfrage ist, empfiehlt es sich, diese im Vorverkauf sich zu besorgen. Sonntag findet derselbe nur noch von 11-1 Uhr im C. B. J. M.-Vereinshaus, Oststr. 14, statt. Der Eintritt in die Kirche erfolgt von abends 7 Uhr ab. Es wird

„Nachher werden Sie sagen, daß ich Recht hatte. Wenn ich zurückbin und Ihnen einen fertigen Plan vorlegen kann.“

„Wenn Sie — wirklich zurückkommen?“

Recht aufstapend erhob er sich. „Also, gar kein Zweifel, Vertrauen haben Sie zu mir? Das ist's so etwa wertlos?“

„Ich weiß, daß ich Ihnen Dank schuldig bin. Aber seit gestern — ich bin in Sorge, in schwerer Sorge. Ich hab' kein Vertrauen mehr zu mir. Zu meinem Talent. Und da ist mir's mit einem Male, als hätten Sie's auch verloren.“

„Am. Ah so. Und da meinen Sie, ich sage, daß ich mir eine böse Suppe eingebrockt hab', die ich nicht ausöffnen will, und darum ergreife ich schließliche das Selbstmord?“

Ein paar Sekunden lang blickte sie vor sich nieder, dann hob sie den Kopf und sah ihm flammend ins Auge. „Ja!“ stieß sie atemlos aus.

„Sehr schön. Bravo, Komtesse! Für einen Magisterium schreien Sie mich ja zu halten.“ Er machte einen erregten Gang übers Zimmer. Dann blieb er ihr gegenüber stehen. „Aber nun will ich Ihnen einmal etwas sagen. Wenn ich nicht große Stücke auf Sie baute, wenn Sie mir nicht als ein ganz hervorragendes Talent erschienen, das noch viel — sehr viel — erreichen kann, dann machte ich mir nicht so viel Strudel daraus.“ — er schüttelte mit den Fingern in die Luft — „Aber das in aller schuldigen Ehrerbietung deutlich und unumwunden zu sagen. Und Ihnen darauf mein Kompliment zu machen, daß Sie so sagen und zu sehen, was der Zimmermann das noch gelassen hat. um auf Zimmerweibchen zu verfallen.“

„Selbst war erschöpft. „Ich fränke Sie — ich will's nicht — aber ich bin doch so ratlos geworden.“

„Heute kann ich Ihnen nicht helfen. Ich muß nach Wien. Dort bin ich drei, vier Tage nötig. Ich bleibe in meinem alten Quartier ab. Schreiben Sie mir morgen eine Zeile dahin. Ja? Wilt schön. Bis morgen haben Sie sich hoffentlich beruhigt. Und hernach reden wir weiter.“

Er hielt ihr die Hand hin. Sie erfaßte sie hastig. „Sie wollen mir nicht sagen, was Sie vorhaben? Nicht jetzt gleich?“

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Q. Vom Tage. Mittwochabend gegen 7 1/2 Uhr entfiand in dem Hause Oststr. 47 ein 31-jähriger Mann. Nach 1/2 stündiger Arbeit hatte die städtische Berufsfeuerwehr den Brand gelöscht. — Am 7. Juni findet in Ost der Westfälische Arbeiter-Genossenschaftstag statt; ihm gehören 112 Gemeinden mit 6000 Mitgliedern an. Am anschließenden großen Verbandstage am 8. Juni wird der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Hugo Viesfeld einen Vortrag halten über die wirtschaftliche Lage des Handwerks. — In einer Bezirksobermeisterung der Bäder-Zimmern des Industriebezirks in Gelsenkirchen wurde ein scharfer Protest eingelegt gegen die un-

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

Freundlich gebeten, um Störungen des Komplexes zu vermeiden, die Plätze vor 7 1/2 Uhr einzunehmen.

immer nur nach Geld!
 Bloß ich nicht, womit ich mich euch bestens em-
 pfehlen halte
 als euer
Dietel Hermann

Der Sternenhimmel im April.

Von Dr. v. Baur-Hoenschwan.

Der Sternenhimmel im April. Wer sich in den Sternbildern nicht auskennt, sucht diese am besten vom Himmel aus. Diese auffallende, aus sieben hellen Sternen bestehende Sternbild, kennt wohl jeder. Es steht im April abends 10 Uhr hoch im Norden, nahe dem Scheitelpunkt, die im Sternbild stehenden Sterne des Wagens befinden sich links, die „Deichsel“ (3 Sterne) rechts nach Osten. Gibt man die 4. linken Sterne des Wagens in die Höhe und verlängert ihre Verbindungslinie nach unten um etwa den fünffachen Betrag des Abstandes, so kommt man in die Nachbarschaft eines Sternes, der nicht gerade sehr auffällig ist, aber in dieser ziemlich fernem Gegend des Himmels leicht als hellster Stern gefunden werden kann. Das ist der nördliche Polarstern. Er bildet die Deichsel des kleinen Wagens. Bei diesem ist im April die Deichsel links unten und das Wagenrad rechts (östlich) oben. Links unterhalb des Polarsternes, von diesem ungefähr ebenso weit entfernt wie die Deichsel des großen Wagens, steht man drei helle Sterne, die zusammen mit zwei etwas weniger hellen die Gestalt eines dreieckigen Sternbildes bilden. Das ist das Sternbild Kassiopeja. Es befindet sich Mitte April um 10 Uhr abends nahe dem Horizont. Links davon steht man das sternreiche Bild des Perseus und noch weiter westlich das Sternbild des Fuhrmanns, hier in einem unregelmäßigen Sternbild stehende Sterne, deren hellster die Kapella ist. Westlich des Fuhrmanns befinden sich die Zwillinge und der kleine Hund, während die eindrucksvollen Winterbilder des Orion und des großen Hundes schon bald nach der Dämmerung im Westen verschwinden. In der Verlängerung der beiden vorderen Deichselsterne des großen Wagens glänzt der rötliche Antares im Sternbild des Bootes, das genau im Osten steht. In halber Höhe des Südpolsternes finden wir die Jungfrau, deren schönster Hauptstern Spica heißt. Schräg über ihm erhebt sich Jupiter und Saturn, nahe ihrem Kulminationspunkt. Über dem Nordpolarstern steht Deneb im Schwan und Vega in der Leyer zu finden. Letztere, ein auffälliger Stern, hat eine „wahre“ Deklination, die wohl das zweitausendfache der Sonnenhöhe beträgt, d. h. wenn unsere Sonne und Wege sich in gleicher Entfernung von der Erde befänden, würde letztere zweitausendmal so hell wie die Sonne erscheinen. Die Entfernung der Vega ist so groß, daß das Licht 25 Jahre braucht, bis es von ihr zu uns gelangt. Im Bereich der Sternbilder des Schwan und der Kassiopeja leuchtet in dunklen (mondblosen) Nächten die weiße Milchstraße. In ihr drängen sich Millionen von Sternen zu leuchtenden Wolken zusammen, sie sind so weit entfernt, daß sie einzeln dem Auge nicht sichtbar sind, mit Hilfe von Fernrohren und vermittelst des Lichtbildes konnte man aber feststellen, daß es sich hier tatsächlich um lauter einzelne Sterne handelt. Von den fernsten Sternen der Milchstraße braucht das Licht 10 oder gar 20 Jahraufende zu uns.

Von den Planeten sind im April 1922 Jupiter und Saturn am besten zu beobachten. Ersterer gelangt am 4. April in Opposition zur Sonne, d. h. Jupiter steht, von der Erde aus betrachtet, der Sonne gerade gegenüber. In diesem Tage ist also der Abstand der Jupiter von der Erde am kleinsten, und Jupiter kulminiert genau am Mitternacht. Nach geht nach Mitternacht im Südosten auf und ist vier Stunden lang sichtbar. Venus ist fast eine Stunde lang am Abendhimmel zu sehen. Merkur kann im April nicht beobachtet werden. Die meisten Sternschnuppen sind in der Nacht vom 20. zum 21. April nach Mitternacht zu sehen.

Erparnis an Saatgut.

Diese gesetzmäßige Frage behandelt D. M. D. in Nr. 13 des „Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ zu Frankfurt a. M. In recht anschaulicher und ausführlicher Weise. Wir entnehmen den ausgezeichneten Ausführungen des Verfassers folgendes, auch für unsere Leser gewiß wertvolle:

Wie könnte man die enorm hohen Kosten für Gemüsesämereien herabmindern? Dazu müßte vor allem eine Mahnung befolgt werden, die bisher meist vergebens gemacht wurde. Heute findet sie wohl eher Beachtung: „Sparsam an Saatgut!“

Es herrscht über die Art, wie man Saatgut spart, noch viel Unkenntnis. Die meisten Gartenbesitzer lassen sich heute noch nicht davon überzeugen, daß sie mit weniger als bisher auskommen würden. Nun, sie müssen ihre Samenbedürfnisse selber bezahlen. Doch sicher gibt es wohl genug Leute, die gerne Geld sparen möchten. Für sie sei folgendes mitgeteilt:

Es gibt mancherlei Wege, an Saatgut zu sparen.

1. Nicht zu früh säen!
2. Bewahren des Samen gut auf!
3. Säe nicht zu dicht!
4. Wenige auch alte Sämereien!
5. Wechsele oder besetze euer Saatgut gemischt!
6. Schütze die Samen gegen ihre Feinde!

Zu 1. kommt der Verfasser zu dem Schluß, daß bei allzufrühem Säen gar oft der Frost über die Arbeit kommt, den Samen und seine Keimfähigkeit schädigt oder ihn mitunter gänzlich vernichtet. Zum Keimen und Wachsen benötigt aber Wärme und Feuchtigkeit.

Zu 2. gibt es die Mahnung, den Samen trocken und luftig aufzubewahren, da in feuchtem Raum viel Keimkraft verloren geht. Man soll sich auch gegen Mäusefraß dadurch schützen, daß man den

Samen am besten in Leinwandstücken fest aufhängt.

Zu 3. siehe namentlich den meisten Hausfrauen noch die Einsicht, daß man viel kräftigere Pflänzchen erzielen kann, wenn man dünner sät. Bei zu enger Saat hat man zuviel Unkraut, da sich dann naturgemäß nicht alle Samen entwickeln können. Man überläßt auch nicht, wieviel Samen für einen man ausstreut; auf 10 Gramm gehen 2.500 von Sellerie 2500 Korn! Wer das bekennt, wird natürlich nicht auf 1 Quadratmeter 10 Gramm Sellerie ausstreuen. Zur Samenerparnis trägt auch besonders die Aussaat in Reihen bei.

Zu 4. mahnt der Verfasser zum Aufheben aller auf den feuchten Boden der Samen. Samen sind empfindlich, beim Einkauf neuen Samens stets Keimproben vorzunehmen, um die Keimfähigkeit zu prüfen.

Zu 5. ist eine Erparnis an Kosten dadurch möglich, daß man einbaubereite und Gartenbesitzer durch Sammelbestellungen bei w. Gemüsesamern weichen. Preisermäßigungen bei den Samensamern erzielen.

Zu 6. endlich zeigt Verfasser verschiedene Wege, wie man sich gegen Feinde des Samens schützen kann.

Ausführlich darauf einzugehen, verbietet selber der Platz; wir empfehlen daher, sich vom Geschäftsmann des „Praktischen Ratgebers“ kostenlos die betreffende, vielleicht auch die nächste Nummer einzufordern, in der eine praktische Saat- und Pflanzentabelle für Gemüse zum Abdruck gelangt.

Gerichtszeitung.

Zu Polizei mit der Ruhe.

Die den Preisprüfungsstellen beigegebenen Polizeibeamten sollen jetzt mit je einer Ruhe ausgerüstet werden. Zu dieser Maßnahme hat man

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball.

Vorhaben zum 2. April.

Ein ruhiger Sonntag, wenigstens für unseren Böhmener Bezirk. Es geht dem Ende zu! Das große Treffen in Süddeutschland (Walden) gegen die Berliner Fußballer kommt am kommenden Sonntag noch nicht zum Austrag.

Am meisten interessiert hier morgen natürlich

Die weite Welt der Meisterschaft.

Die sechs Auswärtigen treffen sich in folgenden Reihenfolge:

Fußballverein 08 Duisburg — R. V. G.

Duisburger Spielverein — Greiner Turnerbund.

Arminia Bielefeld — 48 Kassel.

Das Spiel in M. Gladbach.

Fußballverein 08 Duisburg — Kölner Ballspiel-Club. Die 08 stehen hier auf den bis jetzt am günstigsten stehenden Gegner, Kölner Ballspiel-Club. Bei normalem Spielverlauf sollte es den 08ern gelingen, die Duisburger zu schlagen. Allerdings kann man auch mit Unberechenungen rechnen, selbst bei der „Weite Welt“, denn das haben die letzten Siege zur Genüge bewiesen. Wir vermuten jedoch, daß nach dem Stärkeverhältnis auch dieses Spiel der Kölner Ballspielklub für sich entscheiden wird.

Das Spiel in Mülheim-Nahr.

Duisburger Spielverein — Greiner Turnerbund. Ein harter Kampf wird sich im Stadion „Heimaterde“ abspielen, wo der Mülheimer Duisburger Spielverein auf unseren Auswärtigen Greiner Turnerbund trifft. Wie wird das Treffen hier enden? Wir glauben, daß die Frage einfach mit einem glatten Ja zu beantworten ist. Der Mülheimer Greiner hat seine besten Spieler heute am vergangenen Sonntag, wo er seinen Tabellenführer Fußballverein 08 Duisburg einwandfrei schlagen konnte. Wir konnten in diesem Spiel die große Energie, das schnelle Können bewundern, mit dem der Mülheimer kämpfte. Ein Spieler, schnell und schußkräftig. Es imponierte geradezu, wie der Angriff dieser Elf immer mächtig und unbedarft gegen das Feindtor flutet. Es wird auch morgen der starken Wintermannschaft des Turnerbundes schwer zu schaffen machen. Der Turnerbund dagegen zeigte am letzten Sonntag in Bochum ein ganz annehmbares Spiel. Doch hatte man manchmal Angst und Bange. ¼ Stunde so, die andere wieder so. Bei aller Anerkennung der spielerischen Güte unseres Auswärtigen können wir ihm zum morgigen Kampf besondere Siegesaussichten nicht geben. Wir glauben, daß der Ausgang des Treffens auf unentschieden lauten wird. Technischen Überlegenheit Greiner steht auf Seiten des Mülheimers eine größere Sätze. Härterer Kampfgeist gegenüber. Und gerade in Entscheidungsspielen versteht der Mülheimer zu kämpfen.

Das Spiel in Hamm.

Arminia Bielefeld — 48 Kassel. Die Kasseler werden am letzten Sonntag einen guten Fußball, werden aber im letzten Bochum...! Trotz alledem hätten sie nicht gewonnen. Über 4:0, das war zu viel; 1:0, es hätte aber genügt. Wie was nicht all das Kämpfen, wenn...! Und ihr möglicher Gegner ist halt Arminia Bielefeld. Claus

Dehler ist nicht nur im Sturm, sondern auch der beste Kämpfer der Arminen, und auch er entscheidet das morgige Spiel. Viel wird auch zu dem sicheren Siege das weite Publikum beitragen.

Ruhigheit-Gauliga.

Soweit wie uns bekannt ist, kommt in der Gauliga nur ein Spiel zum Austrag, und zwar in Dortmund.

Arminia 05 — Düsseldorf 05. Es ist ein Gesellschaftsspiel, viel ist nicht darüber zu sagen, da man Düsseldorf hier noch nicht gesehen hat. Am Samstag wird die Dortmunder Alemannenschaft in Ferne und heim gegen die dortige Germania. Germania Ferne ist zur Zeit Spitzenreiter der A-Klasse des Ferner Bezirks.

Südwestkreis: Kreisliga.

Im Südwestkreis stehen noch mehrere Punktspiele aus. Morgen treffen sich: Vangendree 01 — Germania Bochum, Arminia Witten — R. V. Dortmund.

Vangendree 01 — Germania Bochum. Wohl das interessanteste Treffen kommt in Vangendree zum Austrag. Die Bochumer Germanen müssen zum zweiten Mal nach dort. Das erste Spiel konnten sie mit 5:1 zu ihren Gunsten entscheiden. Aber dennoch; es muß noch mal gespielt werden, so hat der R.V. entschieden. Dem Herrn Schiedsrichter war ein kleiner Fehler unterlaufen, er hatte statt 11-Meter einen Straßstoß gegeben. Darum mußten sie noch einmal dorthin. Auch morgen wird der Kampf noch nicht auf den grünen Rasen entschieden, da Germania Protest noch beim Gau vorlegt.

Arminia Witten — R. V. Dortmund.

Die Dortmunder Bewegungsspieler zwingen in Witten mit den Arminen um die wertvollen Punkte. Die Wartenen werden wohl auf eigenem Platz mit den Gästen wenig Forderungen machen. Die große Ausdauer, über die der Wartenen verfügt, und die Kenntnis des Platzes werden dafür sorgen, daß die beiden Punkte in Witten bleiben, trotz aller Anstrengungen der Gäste.

A-Klasse

12 Vereine dieser Klasse sieht man morgen kämpfen:

08 Dortmund — R. V. A. Hörde. Merkur Dortmund — Sp. G. Hörde. Bochum-Grenzeid — Westfalia Bochum. Sarpen — Witten 05. Witz-Baal — 06 Bochum. Heinrichshütte — Sp. G. Dahlhausen.

Sportfreunde 05 Dortmund — R. V. A. Hörde. Zwei ziemlich gleichstarke Gegner dürften sich in Dortmund einen erbitterten Kampf liefern. Doch auch hier wird wohl der eigene Platz den Gästen zum Verhängnis. Wenn 06 den Gewinn nicht als leicht nimmt, wird ihm der Sieg schwerlich zu nehmen sein.

Merkur Dortmund — Sp. G. Hörde. In Dortmund hat Merkur den Sportklub Hörde zu Gast. Der Gast hat seine alte Höhe wieder erreicht und kämpft, um weiter nach oben zu kommen. Merkur verlagte im letzten Spiel vollständig und hat nun nichts mehr zu verlieren; doch auf eigenem Platz war die Elf immer ein gefährlicher Gegner. Ein Sieg Hordes ist zu erwarten.

Bochum-Grenzeid — Westfalia Bochum. Ein Vorkampfspiel kommt in Bochum zum Austrag. Und Vorkampfspiele sind stets Vorkampfspiele.

Sportverein Sarpen — Witten 02. Der Wittenen Fußballklub wird am morgigen Samstag erneut Gelegenheit haben, sein Können zu zeigen. Nach am vergangenen Sonntag konnte er seinen gefährlichsten Gegner Witten mit 2:1 bezwingen und morgen erwarten wir das bestimmte. Und gewinnen muß er, sonst...!

Witz-Baal — R. V. G. 06 Bochum. Einen harten Kampf um die Punkte werden sich diese Mannschaften liefern. Witz-Baal, die technisch bessere Mannschaft, wird alle Hände voll zu tun haben, um sich den Anführern der Bochumer Gäste zu wehren. Trotzdem räumen wir dem Spitzenreiter Witz-Baal eine Chance mehr ein.

Heinrichshütte — Sportfreunde 05. Beide Mannschaften haben lange nicht mehr gespielt und es ist daher schwer, eine Voraussage zu treffen.

Leistung der Fußball-Verein im Ausland.

Die Spielvereinigung Gärth tritt eine Reise nach dem süßen Ungarnland an und kehrt in Prag gegen die dortige Spielstarke Savina. Die Deutschen sind selber gezwungen, ohne ihren Torwart Bohmann zu fahren, der am vergangenen Sonntag in Frankfurt eine Knieverletzung erlitten und abgenommen hat.

Der 1. S. G. Wittenberg drittes Spiel in Spanien endete unentschieden. Wittenberg, die im Vorkampf mit 3:2 bezwungen konnte, ließen im Wettkampf ein festes Spiel und konnten 3 Tore erzielen, dem unser Meister 3 entgegenzusetzen konnte. Bei Halbzeit lautete das Resultat 1:1.

Sportklub und Jugendklub für Wanne, Eickel und Hildinghausen.

In Wanne versammelten sich die Vertreter der Vereine der Bezirksverbände für Jugendverbände von Wanne, Eickel und Hildinghausen. Vertreter der Volksschulen, sowie Vertreter des Realgymnasiums und der Berufsschulen Wanne und Eickel, um über die Teilnahme am Sportklub 1922 vom 8. bis 20. Mai zu beraten. Der Sportklub wird in zwei räumlich und zeitlich getrennten Veranstaltungen abgehalten, in einem Morgenturnus von 8 bis 12 Uhr vormittags für Lehrer, Lehrerinnen und solche Turner und Sportler, denen die Morgenspiele die regelmäßige Teilnahme gestattet, und einem Abendturnus von 6 bis 9 Uhr abends für Turner und Sportler. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei regelmäßiger und erfolgreichem Besuch wird eine Befreiung von der Schulpflicht für Lebensleistungen, die auch einen Lehrer entlastet, hierüber ausgestellt. Eine Tagungsveranstaltung wird in Wanne, die andere in Eickel abgehalten. Die Veranstaltung verläuft auch über den Jugendtag 1922. Man bittet, den Haupttag in Eickel abzuhalten und die Veranstaltung der Vereine nach Wanne zu verlegen.

Hörde. Zum 1. Hochweitzfeld in Bochum stehen sich am Sonntag nachmittags im Hörde Stadion die 1. Bochumer Mannschaft des T. V. 05, 48 Bochum und die 1. Bochumer Mannschaft des Sportvereins Sodingen gegenüber. Bis hier wurde diese Sportart in Bochum noch nicht gespielt.

legen. So stand auch der Inhaber eines Schokoladenbäckers vor dem Richtergericht, in dessen Geschäft derartige Preisveränderungen bei Schokolade und Kaffee vorgenommen waren. Er bekam einen geschönten Denksatz. Nicht nur, daß eine nicht geringe Menge der Ware als beschlagnahmt erklärt wurde, sondern er erhielt noch obendrein eine Geldstrafe von 20.00 Mk.

Veranstaltungen der Deutschen Volkspartei.

Samstag, den 1. April 1922.

Bezirksverein 4. und 7. Stadtbezirk, abends 8 Uhr, bei Hilde, Wittenstr. 80, Generalversammlung. Vortrag von Herrn Dr. Rübbers: „Bismarck-Erinnerungen“. Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Bezirksverein Hamme 1, abends 7 Uhr, bei Widdern, Dorfenerstraße, Bismarckfeier. Festrede: Herr W. Droste-Bochum.

Bezirksverein und Jugendgruppe Weimar, abends 8 Uhr, bei Gasse, Gattingerstraße, Bismarckfeier. Festrede: Herr Sudhof-Weimar.

Sonntag, den 2. April 1922.

Bezirksverein Hamme 3, abends 6 Uhr, bei Weitzmann, Gadenstr. 54, Bismarck-Feier. Festrede: Herr W. D. D.

Bezirksverein Mittel-Weimarhausen, nachm. 5 Uhr, Generalversammlung bei Knepper.

Bezirksverein Hamme 2, abends 8 Uhr, bei Gasse, Gattenstraße, Monatsversammlung. Redner: Herr W. Droste.

Bezirksverein 1. Stadtbezirk, abends 8 Uhr, bei Knepper, Dorfenerstr. 95, Monatsversammlung.

Die Kunst auch im Hause des Kleinbürgers!

Seit dem nahezu 20-jährigen Bestehen unseres Hauses haben wir es uns zur besonderen Aufgabe gemacht, auch dem Minderbemittelten Möbel guter Qualität in einwandfrei künstlerischen Formen zu jedermann erschwinglichen Preisen zu bieten. Man sollte deshalb keinesfalls jene Massenware kaufen, die — nur dem Scheine nach billig — nach wenigen Jahren unansehnlich und wertlos wird. Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung, die Ihnen unsere Leistungsfähigkeit zeigen mag.

GESBRÜDER SCHÜRMANN ESSEN, AM RATHAUS, KÖLN, ZEPPELINHAUS.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen.

Sammlu...
Böhm...
Schmit...
ton)...
Vorber...
funde)...
gottesdi...
Böhm...
Kirchsch...
Glebe...
rettung...
freibest...
9 Uhr: ...
Frach...
mach...
des heil...
nachm. ...
Böhm...
gottesdi...
Kirche...
der W...
Mit Fei...
Konfirm...
Uhr: Kin...
te n a u...
Glebe...
Te...
Ebon...
Uhr: W...
Ebon...
verein...
gendabst...
Konfirm...
ner-Wöste...
Telegraph...
den Ange...
Chri...
beller...
haltung...
Mart...
Sonntag...
Seemann...
Juge...
Friedrich...
Mittwoch...
G. B...
330 Uhr...
Brau...
tag 8.30...
Böhm...
Kirche...
Ring...
Enorme...
Auswahl...
800 ge...
stempel...
Uh...
Bongare...
Beach...
Suche...
zu kaufen...
Lage kann...
Offerten und...
dieser Zeitu...
Wir in...
Häuser...
drucks...
nischen...
Ve...
für den...
ein der...
Häuser...
Arbeit...
Meister...
Zeit un...
Hoffu...
Glebe...
Böhm...
drucks...
weist...
E

BUNTES THEATER

Heute Sonnabend
1. April

Das alles überragende
Riesen-Variété-Programm!
Gastspiel



Karl Bolesko

in seiner vollständig neuen Posse
Die Wohnungsnot
Kapitän Westerholts
lenkbares Kriegsschiff durch
drahtlose Telegraphie.

4 Daniel Meister-Akrobaten	2 Ellerck Meist.-Hut-Jongleure
4 Blumenfeld Kraftakt an römischen Ringen	3 Borkum Musikalakt, höchster Vollendung
Laurenz & Partner Kunstpleiade	Ly und Jo Tanzduett
Carl Jacobs Humorist	Cerrma Münch. Tanzkünstlerin

Sonntag
2 grosse Vorstellungen 2

Operetten-Kasino und Weinklause

BOCHUM
Rottstraße 29 Telefon 584.

Das neue Programm!!

Musik * Gesang * Tanz

Tragen Sie

nur **Merz's Naturhaar-Zöpfe**
und **Haarersag**
Größtes Haus am Platz.

Enorme Auswahl, billige Preise, Kaffee
beim Eintritte in logischen Robben gratis.

Frau Merz :: Hochstraße 20.

Intimes Theater

PROGRAMM
1.-15. April

Erich Brauer
Conferencier
und
Vortrags-
künstler

Ellen und Herbert Jensen
Tanzattraktion

2 Moser
Humsty-Bumsty

Frieda Hummel
Vortragmeisterin
zur Laute
vom Düsseldorf-
Stadttheater

Alfred Leubner
Sänger

Trude Adam
Vortrags-
Soubrette

Addy Debarska
die
beliebte
Tänzerin

Neue Kapelle
unter Leitung
von
Willi Overbeck

Nachmittags
bekommen Sie
ab 1. April 1932
eine andere
Kunstkränze
zu sehen wie
abends

Gastspiel **Hermann Mestrum**
der unvergleichliche vielseitige Humorist und Verwandlungskünstler

Vereinigtes Stadttheater Bochum-Duisburg.

Sonntag, 1. April, 7-10
C. 18.

Die fünf Franzosen

B. V. B. 1. 1-200 u. II. 1-75

Sonntag, 2. April:

Silberstein führt aus.

6 1/2 bis 11 außer

Bormiete

„Das Wintermädchen“

Montag, 3. April, 8 Uhr:

Reihe A. XVI. Kompo-

nierter des Rüd.

Orchestra

„Im 25. Todestag v. Johannes Brahms.“

Dienstag, 4. April, 7 1/2

bis 10 1/2. Weltl. Volk. f.

d. Bochumer Verein

**„Die bezauberten Klein-
mützen“**

Mittwoch, 5. April, 7-11

A. 18.

„Die Jüdin“

B. V. B. II 51-155

Donnerstag, 6. April, 7 1/2

bis 10. Sum 1. Male!

C. 18.

„Kameraden.“

Sonntag, 7. April, 7-10.

B. 20.

„Fra Diavolo“

B. V. B. I 151-200.

Sonntag, 8. April, 6 1/2

bis 11. D. 21.

**„Die Hochzeit des
Figaro“**

Sonntag, 9. April, 7-10

außer Bormiete

**„Joc und Zimmer-
mann“**

Sonntag, 10. April, 7-10

außer Bormiete

**„Schubert-
Klavier-
konzerte“**

ausgehend, blüht an u. v.

tenen. F. Renssen

8182 Wellendruck

Im großen Saale des Parkhauses

Dienstag, den 4. April, abends 7,30 Uhr:

Oeffentl. Vortrag für Alle!

verbunden mit praktischer Kochvorführung unter
Verteilung kostenloser Kochproben.

Durch Kochkunst zur Brennstoffersparnis

Das Gespenst der Teuerung entweicht durch **rationelle
Kochkunst und praktisches Wissen**, an den **beschei-
densten Lebensmitteln** angewandt, mittelst **kostenlos
selbst herstellbarer Apparate**. Nahrhafte u. verfeinerte
Kost und gleichzeitig bedeutende Brennstoff-Ersparnis!

Die in ganz Deutschland bekannte volkswirtschaftliche
Rednerin und Praktikerin **Felicitas Haus aus Mainz**,
wird die brennendsten Tagesfragen lösen, wie:

1. Wie muß ich meinen Gas- und Kohlenherd behandeln, um den denkbar größten Nutzen herauszuholen?
2. Die hygieinische Küche.
3. Die Grundlagen der Kochkunst.
4. Ist die deutsche Kochmethode als solche dazu angetan, unter-
erhöhte Menschen wieder zu kräftigen?
5. Wie kocht man Fisch, Fleisch und Gemüse ohne Wasser
zum Entzücken der Feinschmecker?
6. Wie kocht man Kartoffeln nur 7 Minuten auf dem Feuer und
peckt sie ohne Wasser in die kostenlos selbst hergestellte
Kochkiste, oder in 15 fach Zeitungspapier ein, um bei großer
Brennstoffersparnis ideal schmeckende Kartoffeln zu erzielen?
7. Wie sollte Ost gekocht werden?
8. Wie müssen die Speisen anzukocht werden, wenn sie in der
kostenlos selbstgemachten Kochkiste garquellen sollen?
9. Was ist das Geheimnis aller Konservierung?
10. Wie sterilisiert man ohne spezielle Apparate und Gefäße und
ohne Gummiringe in einer Tasse, Glas usw.?
11. Die beste und billigste Einkochmethode.
12. Wie sollte Obst und Gemüse gedörrt werden?
13. Wie bewahrt man vorzüglich Äpfel, Butter usw. auf?
14. Durch Kochkunst zur Lebenskunst!

Die vorgeführten Methoden sind in Broschüren nieder-
gelegt, die im Saale erhältlich sind. Da Kostproben verabfolgt
werden, Tellerchen und Löffel mitbringen.

Der Eintritt ist freil

Frauen und Männer! Alle sind herzlich willkommen!

Kinder unter 14 Jahren nur in Begleitung der Eltern.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Städtische Beleuchtungs- u. Wasserwerke Bochum.

Empfehle

in feinsten Ware:

Branntweine

Cognac

Weinbrand (Vorsehn)

Steinhäger

Doppel-Wacholder

Doppel-Älter

Münsterländer

Klaren

Weinstreter 45 %

Albert Janzik

Maarbrückerstr. 12

Telefon 1036

OOOO OOOOO OOOO

Pianos

J. Marks

Bochum

OOOO OOOOO OOOO

Alt-Gold

Silber, -Platin

Brillanten.

Reicher Ankauf!

Paul Schrader

Goldschmiedemeister.

ABC-Str. 15, Tel. 4.16

OOOO OOOOO OOOO

Industrie-Café

Ab Samstag, den 1. April

und folgende Tage nachm. u. abends

Auftreten des Lyrischen Tenors

W. DOHLE

Am 1. April konzertiert der

berühmte Kapellmeister

Pollu Grundler

OOOO OOOOO OOOO

Sonntag, d. n. 2. April 1932, abends

7 1/2 Uhr in der Christuskirche!

KONZERT

des Leipziger Soloquartetts

Leitung: Herr Professor Röhlin.

Entittkarten sind zum Preise von 10.—, 5.—

und 2.— Mark zu haben. 103.0

OOOO OOOOO OOOO

Staatl. Gymnasium zu Bochum.

Beginn des neuen Schuljahres am Mittwoch, den

26. April, 8 Uhr. Anwesenheitspflicht! Abwesen-

zeugnis, Geburtschein (nicht das Familienbuch),

Impfchein bzw. Wiederimpfchein. Aufnahme-

prüfung am Mittwoch (26. April) 8 Uhr. Schulgeld

5.0 Mark

Anmeldungen am 7. und 23. April von 9-1 Uhr

im Gymnasialgebäude mündlich, sonst jederzeit

schriftlich. Der Direktor: Dr. Schwarz.

OOOO OOOOO OOOO

Pädagogium Bückeburg

(früher Dr. Voithaus)

Privatschule für alle Schulstufen, Handelsschule,

Schülerheim.

Zur Auskunft und Schüleraufnahme bin ich am 6.,

7., 8., 9. April, vorm. 11-1, nachm. 3-7 Uhr, im

Römisches Kaiser, Dortmund, zu sprechen.

10.37

— Schumacher, Direktor.

OOOO OOOOO OOOO

Ausbildung z. Chauffeur

erfolgt für jedermann in der Bochumer Chauffeur-

Schule. Aufnahme: Herderstr. 60. Eintritt jederzeit

OOOO OOOOO OOOO

Pfarrer Engels Institut.

Ältestes seit 1801, kürzeste

Vorbereitung

für alle Klassen. Pension. Bochum, Gahlenstr. 108

OOOO OOOOO OOOO

Walther Sulanke

Dortmund.

Die neuen Kurse und Zirkel

— beginnen am 20. April —

Persönliche Anmeldungen erbitte ich

Sonntag, den 1. und Sonnabend, den

8. April, von 7 bis 10 Uhr abends in der

Bürgergesellschaft. 10.31

OOOO OOOOO OOOO

Zurück!

Julius Jacobi

staatl. geprüft. Dentist (n. ch. § 123 d. R. V. O.)

Alleestraße 33 10242 Telefon 477

OOOO OOOOO OOOO

Hebe mich als 10242

praktischer Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Temme

Sprechstunden:

morgens 8-10 Uhr, nachmittags 2 1/2-3 1/2 Uhr

Alleestraße 142 b. Volpert.

Wohnung: Alleestr. 111 b. Küpper (Telefon 254)

OOOO OOOOO OOOO

Vernickeln

8850 sämtlicher Haushaltsgegenstände,

Autarbelten von Kronleuchtern,

Messingstangen usw. übernimmt

Vernickelungs-Anstalt

Fritz Lenz Allee-
straß 10

Neben der Christuskirche

Verkupfern

OOOO OOOOO OOOO

Beielstein

Geschenke für

Konfirmation u. Kommunion

Anhänger, Kreuz, Goldtbl. 45 Mk. an

Armbänder 1200 . . .

Knabenhülsen . . . 150 . . .

Uhrenketten . . . 85 . . .

Messingketten, Silber, 80 . . .

Chafelaines . . . 45 . . .

Zigarettenetuis . . . 65 . . .

Zigarettenstiften . . . 15 . . .

Krawattenknöpfe . . . 10 . . .

Serviettenringe . . . 30 . . .

Bestecke . . . 100 . . .

Alpakkasachen wie Silber 200 . . .

Ohrhinge . . . 50 . . .

Moderner Kunstschmuck

Kortumsstr. 18.2

OOOO OOOOO OOOO